

## Sommerurlaub 2009 in Kroatien

Am 01.07.09 ging es in Richtung Kroatien.



Ziel war die Insel Murter in Dalmatien. Der Plan war am Mittwochnachmittag noch eine Strecke bis Aschaffenburg zu schaffen und am Donnerstag dann bis Österreich und den Rest am Freitag. Aber es sollte anders kommen. Aschaffenburg machte sich ein quietschendes Geräusch bemerkbar. Nach der Übernachtung war es weg aber kurz vor Würzburg tauchte es wieder auf. Angehalten und Temperaturkontrolle an den Rädern. Schnell war der Übertäter lokalisiert. Fahrerseite hinten wies einen Temperaturunterschied von rund 40 Grad zu den anderen drei Rädern.

Bremsen ???! Runter von der Bahn. Beim FIAT Händler in Würzburg hätte die Reparatur wegen Überlastung zwei, drei.... Tage gedauert. Aber der freundliche Meister telefonierte und fand die Werkstatt eines Kumpels in Würzburg. Also hin. Dort wurden wir begrüßt wie Könige. Eine Scania-Werkstatt wo eigentlich nur Busse und LKW's repariert werden.



Der Meister versprach uns noch am selben Tage eine mögliche Reparatur. Gegen Mittag dann der Hinweis. Eure Bremszylinder sind defekt. Kondenswasser, Rost und dann die Bremserei. Er besorgte zwei neue Zylinder und ein Mechaniker legte los. Bremskontrollstand. Super !!!! Nach rund 6 Stunden Aufenthalt ging es weiter. Eine Werkstatt, ein Team - was man nur empfehlen kann. Preis niedrig, fair, freundlich und absolut nett.

Völlig fertig liefen wir dann abends in Pocking (Haid 3a, 94060 Pocking) ein, kurz vor der Grenze zu Österreich, ein. Stellplatzsuche erfolgte mit Hilfe des ADAC Stellplatzführers und wir wurden bei einem Minicamping fündig. Dusche, Abendbrot und dann ins Bett. Am nächsten Tag kam der Brötchenservice extra eine Stunde früher, damit wir weiter kamen. Es war also schon Freitag und eigentlich wollten wir schon auf unsere Bekannten auf Murter stoßen. Stattdessen verweilten wir noch die Deutschland. Unsere Tochter wurde nervös. Schließlich kam die Meldung via Telefon, dass ihre Freunde bereits in der Adria schwimmen. Also auf, die rund 400 km durch Österreich, rein in die Berge und auch rein und raus aus den

Tunneln. Immer wieder die Frage: „Wann sind wir da !!!“ In Österreich kurz vor Slowenien gönnte ich mir noch eine Pause.



Was auch gut war, denn die Holpertour durch Slowenien kostete nicht nur die Eier im Kühlschrank, sondern auch die Nerven vom Fahrer Hans. Dann Grenze zu Kroatien. Man ist es eigentlich gar nicht mehr gewöhnt. Zollkontrolle. Rein in Kroatien und der Navi gab eine Zielzeit von 19:00 Uhr an. Also ran an die Bahn und Kilometer machen. Es wurde immer wärmer. Der letzte Tunnel vor Erreichen des Küstenzuges. Nahezu pünktlich fuhren wir auf den CP Plitka Vala. Boot ins Wasser und Stellplatz aufgesucht. Die Bekannten hatten uns einen Stellplatz frei gehalten. Wohnmobil hin, Strom angeschlossen und Lüfter an. Man war das warm. Kurze Einweisung durch die Freunde.



Immerhin waren es vier Familien die uns begrüßten und alles zeigten. Anmeldung und Kuna's besorgen war die letzte große Maßnahme an diesem Tage. Die 1475 km waren geschafft. Am Samstag wurde die Markise ausgerollt, die Stühle und Tische aufgebaut und für Bienchen eine Ankerboje gesetzt.

In den drei Wochen wurden Bootstouren nach Sibenik, Zadar und in die nähere Umgebung unternommen. Eine Tour führte in die viel gelobten Kornaten. Für mich nichts besonderes. Viele Inseln aus Stein. Aber so sieht die Gegend allgemein aus. Das Anlegen machte mir Schwierigkeiten. War ich doch das seitliche Anlegen an Kaimauern gewohnt und hier wurde zu 90 % mit dem Bug angelegt. Vorne Leine hinten Anker. Einmal musste Daggi auch nach dem Anker tauchen, da er sich in einer der 100 Bodenseile verfangen hatte. Man hat das Gefühl alle Boote der Welt treffen sich in Kroatien. Manchmal war es parken wie in einer Großstadt. Lücke frei und schon wurde man überholt und der andere hatte einen Liegeplatz. Leider war es seeeehhhhrrrrr warm/heiß und dadurch vielen die Stadtbesuche wie Zadar und Sibenik nur sehr klein aus.



Damit ging es überwiegend auf kleine Bootstouren und zum Schnorscheln. Wer glaubt das die Adria immer Aalglatt ist, der täuscht. Auf den Rücktouren aus den Kornaten und Sibenik zeigte uns die Adria ihre unangenehme Seite. Wellen bei 4 Beaufort. Das kostet auch unseren Geräteträger. Der wies nach dem Urlaub einen Riss in der Befestigung auf. Allerdings morgens und abends war es dann immer sehr schön glatt. Einmal sind wir auch am späten Abend bei absoluter Dunkelheit unterwegs gewesen. Nur der Sternenhimmel, das Meer und der kleine Kartenplotter (PDA) zeigten den Weg. Ein völlig neues Abenteuer.





Nach rund drei Wochen ging der Urlaub dann leider zu Ende. Die Heimreise klappte problemlos, allerdings wählte ich die Dreitagesroute. Übernachtungen in Pocking und in der Nähe von Alzey. Stellplatz: 55234 Biebelnheim Flonheimerstr. 34-36 Stellplatz Am Petersberg.

Was gibt es noch negativ zu berichten. Die Sanitäranlagen waren völlig überaltert und zeigten auch ständigen Ausfall. Kein Wasserdruck, verstopfte Urinale und völlig verdreckte Toiletten. Allerdings fiel auch ein menschliches Volk in den drei Wochen besonders auf. Egal ob auf dem CP, auf dem Wasser, auf der Strasse, in der Sanitäranlagen oder auf dem CP, sie benahmen sich wie Schweine. Traurig für ein kleines europäisches Volk was mit drei bis vier Sprachen zu kämpfen hat.

Drei Wochen Sonne, viele Strassen- und Wasserkilometer und dann ist der Alltag plötzlich wieder da. Fazit. Es war nett, aber muss nicht jedes Jahr sein, denn selbst Deutschland hat schöne Wassersportreviere und die sind auch noch preiswerter.

Hans